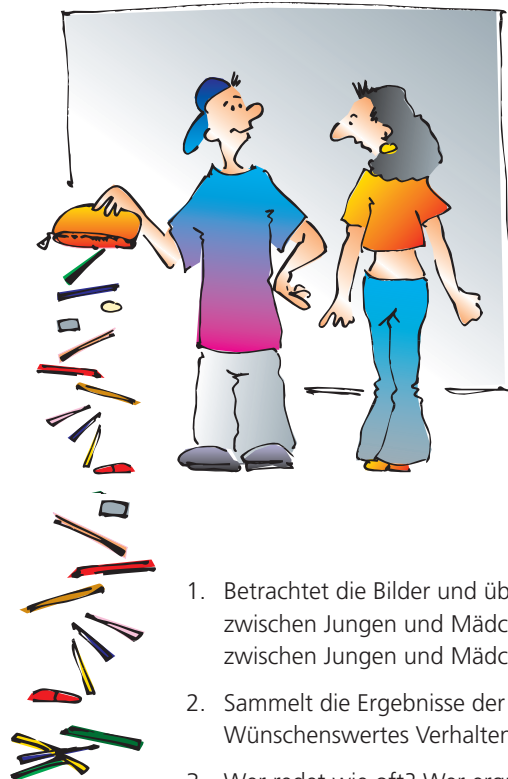
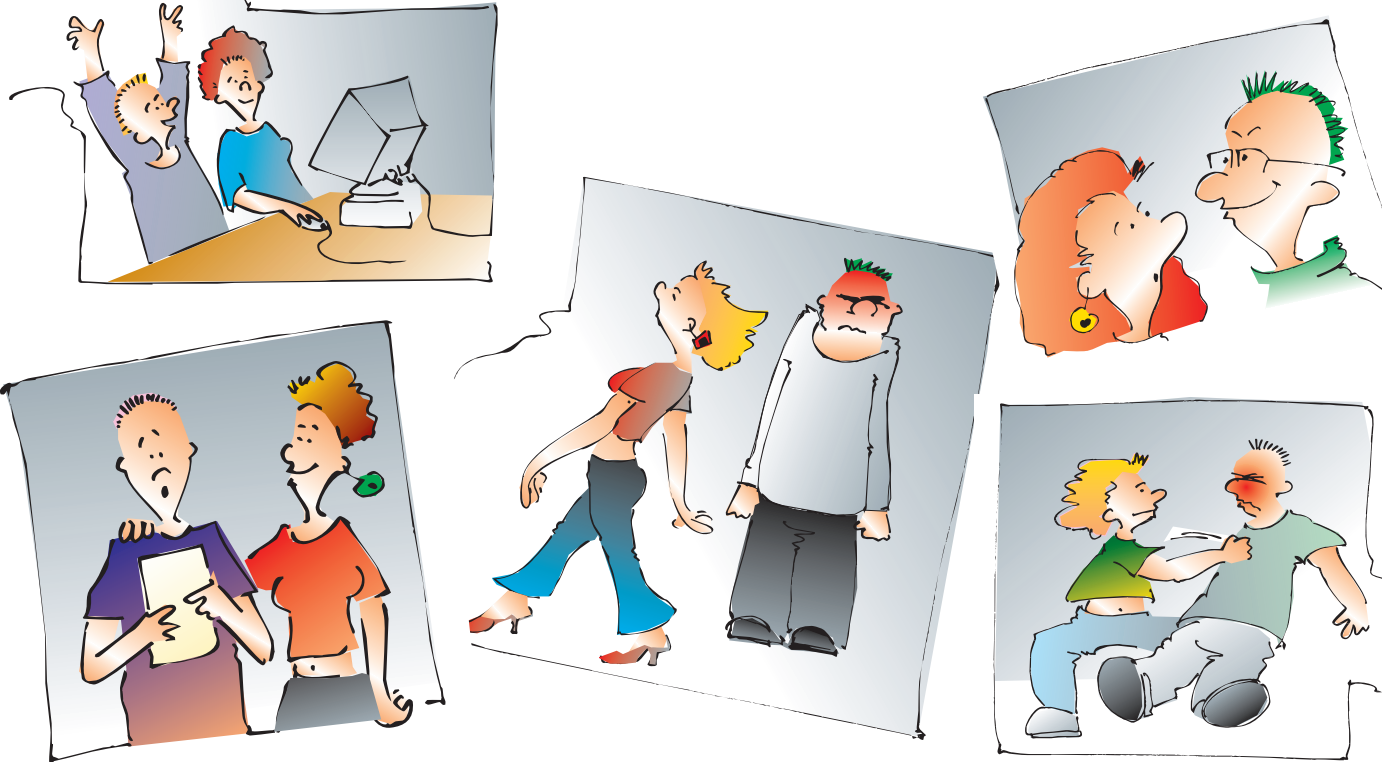


Umgang zwischen Mädchen und Jungen



1. Betrachtet die Bilder und überlegt euch in Partnerarbeit: Welche Verhaltensweisen sind zwischen Jungen und Mädchen üblich? Welche Verhaltensweisen sind eurer Meinung nach zwischen Jungen und Mädchen wünschenswert?
2. Sammelt die Ergebnisse der Partnerarbeit in zwei Spalten an der Tafel: Übliches Verhalten / Wünschenswertes Verhalten.
3. Wer redet wie oft? Wer ergreift wie das Wort? Beobachtet einmal mit einer Strichliste eine Unterrichtsstunde. Was fällt euch auf? Erstellt Gesprächsregeln für Mädchen und Jungen und bemüht euch, sie einzuhalten.

Zweierlei Sprachen

Klasse 7 plant eine Klassenfahrt. Die Mädchen und Jungen diskutieren heiß über das mögliche Reiseziel:

Max: Wir machen eine Wildwasserfahrt, da können wir die Weiber ins Wasser werfen! (*Jungs lachen*)
Ulla: Die Kerls fühlen sich mal wieder total stark! Haben nur Muckis, nichts im Kopf!
Jörg (spricht geziert): Na, dann fahren wir eben nach München. Da können die Dämchen den Farbkasten auftragen, über die Straße wackeln und

sich nachpfeifen lassen. Das habt ihr doch so gerne.

Marek (fällt ihm ins Wort): Au ja, und wir sind die Köchergirls mal los!

Nadine: Hey ... (*niemand hört sie*)

Yannik: Am besten wir nehmen die zarten Bienen gar nicht mit, die verstehen ja doch keinen Spaß!

Nadine: Hey, findet ihr das eigentlich witzig, wie ihr über uns redet? Zugegeben, wir haben auch nicht nett von euch gesprochen, aber das geht doch zu weit!

1. Bildet eine Mädchen- und eine Jungengruppe und sammelt auf einem Plakat jeweils Bezeichnungen, wie die andere Gruppe über euch redet. Vermerkt die Bezeichnungen, die ihr positiv findet, mit einem +, die negativen mit einem -. Warum gefallen/stören sie euch?
2. Die Mädchen- und die Jungengruppe stellt jeweils vor, wie sie nicht angesprochen werden will bzw. welche Umgangsformen ihr gefallen.
3. Erstellt gemeinsam in der Klasse Gesprächsregeln für Mädchen und Jungen und bemüht euch sie einzuhalten.

Verschieden sein hat was!!!

Wenn Janni nach der Schule an den Fahrradständer geht, kommt neuerdings wie rein zufällig Marco vorbei. Er geht dicht an Janni vorbei. Dann guckt er ganz schnell zu ihr, und wie! Doch sagen tut er nichts!

Zuerst findet Janni das einfach lästig. Nach der sechsten Stunde ist sie hungrig und will nach Hause. Aber irgend etwas beginnt sich zu verändern. Sie will es sich ja nicht eingestehen, aber ein bisschen wartet sie schon darauf, dass Marco

kommt. Warum geht er nur immer mit diesem Blick an ihr vorbei? So ganz angenehm ist ihr das auch nicht. Sie guckt dann lieber schnell weg und macht sich an ihrem Fahrradschloss zu schaffen. Janni denkt nach, ob sie ihn mal fragt, warum er immer da vorbeischiebt. Vielleicht traut er sich ja nicht, sie anzusprechen. Aber sie bringt das auch nicht fertig, einfach nur zu sagen: „Hey, warum schleichst du jeden Mittag so hinter mir her?“ Nein, das wäre ja total peinlich.

1. Schreibt einen Brief an Janni und einen an Marco, in dem ihr den beiden ratet, wie sie sich verhalten könnten.
2. Ihr kennt vielleicht solch eine Situation und könntet auch schreiben, wie es euch dabei ging.
3. Malt die Szene am Fahrradständer und gebt Janni und Marco Denkblasen. Ihr könnt die beiden anschließend in einem kleinen Rollenspiel nacheinander interviewen. Sprecht über eure Erfahrungen und Beobachtungen im Spiel.
4. Überlegt in kleinen Mädchen- und Jungengruppen, worüber ihr gerne mit Marco bzw. Janni reden würdet. Schreibt eure Ideen auf Plakate, die ihr euch gegenseitig vorstellt.

Strafen, vergeben, neu anfangen

Hallo Melanie,

Montag, 3. Juni

ich heiße Mirko, bin 17 Jahre alt und habe deine Adresse aus der Bravo. Du hast geschrieben, du hättest gerne einen Brieffreund. Ich wäre gern dein Brieffreund, allerdings weiß ich nicht, ob es dir etwas ausmacht, dass ich zurzeit im Knast bin. Wenn dich das nicht abschreckt, kannst du mir ja schreiben.

Mirko

1. Mirko befürchtet, dass Melanie ihm nicht zurückschreibt, weil er im Knast ist.
 - a) Welche Gründe könnte Melanie haben, wenn sie ihm nicht zurückschreibt?
 - b) Welche Gründe könnten sie bewegen, ihm doch zu schreiben?
 - c) Wie hättet ihr euch an Melanies Stelle verhalten? Begründet eure Entscheidung.



Donnerstag, 27. Juni

Hallo Melanie,

ich habe mich sehr über deinen Brief gefreut. Ich kann verstehen, dass du noch nicht weißt, ob du mir weiter schreiben wirst, und dass du viele Fragen hast. Ich will versuchen, diese möglichst ehrlich zu beantworten.

Ich lebe in einer Zweierzelle. 3,6 Meter lang, 2,8 Meter breit, mit Stockbett, Schrank, Tisch, Waschbecken und Kloschüssel.

Es ist schon ein mieses Gefühl, wenn alle Türen hinter dir abgeschlossen werden. Man kann nicht raus, wenn man will, und man kann den Leuten hier drinnen auch nicht ausweichen. Nicht mal auf dem Klo ist man allein. Mein Mitbewohner geht mir total auf die Nerven. Er stinkt, schnarcht und redet den ganzen Tag nur dummes Zeug.

Was ich den ganzen Tag so mache? Nicht viel! Um 6.30 Uhr ist Wecken, da geht das Licht an. Um 7 Uhr gibt's Frühstück (Brot, Butter, Marmelade, Wurst – jeden

Tag das gleiche), um 7.30 Uhr beginnt die Arbeit. Acht Stunden Löcher in ein Blech stanzen, Stundenlohn 1,05 Euro. Um 12 Uhr gibt's Mittagessen und eine Stunde Pause. Um 17 Uhr haben wir eine Stunde Hofgang, um 18 Uhr Abendessen. Danach geht's in die Zellen. Abends ist zwei Stunden „Zusammenschluss“. Da sind die Zellen auf und wir dürfen auf dem Stockwerk rumlaufen, im Gemeinschaftsraum steht sogar eine Glotze. Da gibt's meistens Stress, welches Programm geguckt werden soll. Um 22.30 Uhr gehen die Lichter aus. Vermutlich werde ich in vier Jahren entlassen. Ob ich eine Freundin habe? Das weiß ich selbst nicht so genau. Eigentlich ja, aber seit ich hier bin, hat sie sich noch nie gemeldet.

Mirko

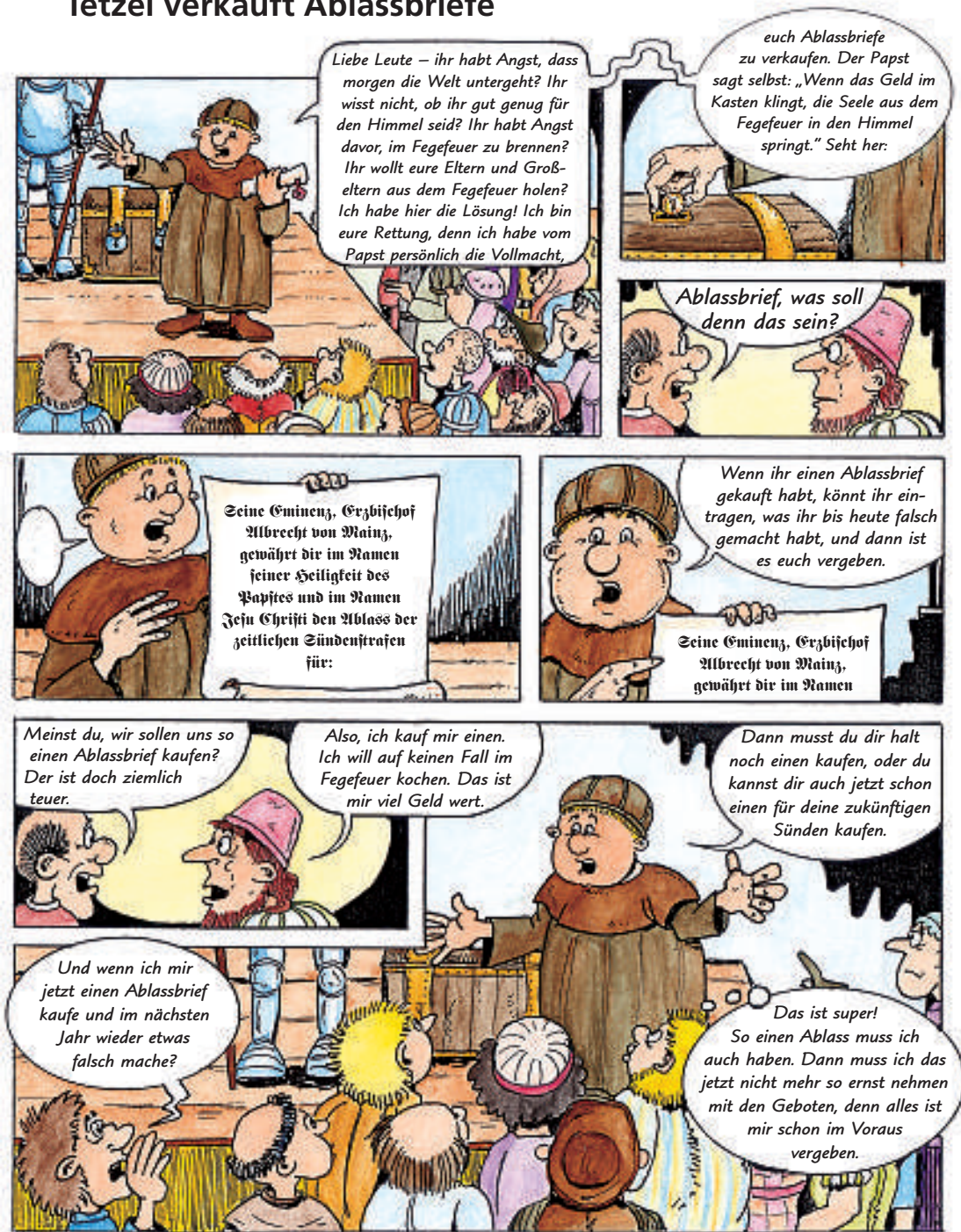
PS: Ich lege dir ein paar Fotos von hier bei.



2. Wie sieht Mirkos Tagesablauf im Gefängnis aus? Erstellt einen Plan.
3. Mirko hat einige Fotos beigelegt. Beschreibt, was darauf zu sehen ist.
4. Seit er im Gefängnis ist, hat sich Mirkos Freundin nicht mehr bei ihm gemeldet. Was könnten die Gründe dafür sein?
5. In vier Jahren wird Mirko vermutlich entlassen. Welche Probleme könnten dann auf ihn warten?

Luther geht an die Öffentlichkeit

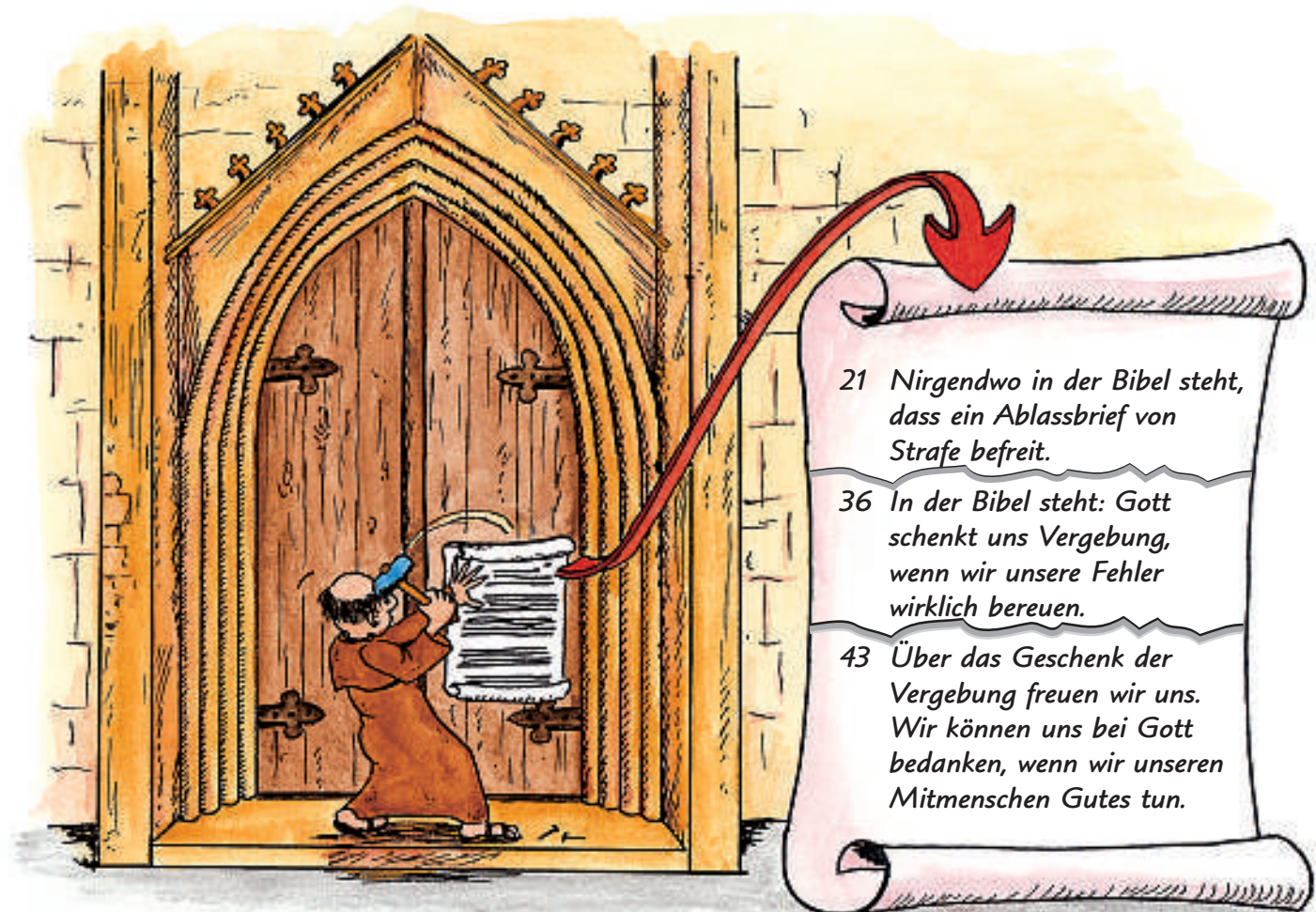
Tetzel verkauft Ablassbriefe



1. Aus welchen Gründen kaufen sich die Menschen Ablassbriefe?
2. Wenn du damals gelebt hättest, hättest du dir einen solchen Ablassbrief gekauft?
3. Warum hatte die Kirche ein Interesse daran, dass die Menschen sich Ablassbriefe kauften?

Luther schlägt 95 Thesen an

Am 31. Oktober 1517 schlägt Luther 95 Thesen gegen den Ablass an die Eingangstür der Schlosskirche in Wittenberg. Luthers berühmter Thesenanschlag gilt als der Beginn der Reformation. Reformation heißt „Veränderung“ oder „Erneuerung“.



1. Was meint ihr: Wer hat Recht, Luther oder Tetzel?
2. Luther wendet sich gegen den Verkauf von Ablassbriefen. Was sind die Hauptargumente Luthers?
3. Luther schreibt dem Papst in Rom einen Brief, in dem er seine Meinung zu den Ablassbriefen mitteilt. Schreibt diesen Brief für ihn.
4. Was meint ihr: Wie wird die Kirche auf die Thesen Luthers reagieren?